herpy

GECKOS

Alsophylax pipiens

Alsophylax pipiens ist ein kleiner, nachtaktiver Gecko aus den Wüsten und Steppen Zentralasiens, wo die Sommer heiß und die Winter kalt sind. Er wird 7-9 cm lang mit Schwanz, hält vom Herbst bis zum Frühjahr Winterruhe, und die Männchen können einen pfeifenden Laut von sich geben. Die Haltung beruht auf dem Klima im Verbreitungsgebiet.

Familie: Gekkonidae Englisch: Even-fingered gecko Früherer Name: *Lacerta pipiens; Alsophylax microtis* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**7-9 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**5-10 Jahre**
Aktiv	**In der Dämmerung und nachts**
Lebensweise	**Felsbewohnend und bodenbewohnend**
Lebensraum	**Wüste, Halbwüste und Felsgelände**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**40 × 30 × 30 cm** L × B × H für 2 erwachsene Tiere
Temperatur, Tag	**25-28 °C**
Sonnenplatz	**32-35 °C**
Temperatur, Nacht	**15-20 °C**
Luftfeuchtigkeit	**30-40 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Optional**
Winterruhe	**8-12 °C** 8-12 Wochen
Ernährung	**Insekten und kleine Futtertiere (Springschwänze, Fruchtfliegen)**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Geschlechtsreif	**12 Monate**
Gelegegröße	**1-2 Eier**
Inkubation	**40-60 Tage** bei 26-28 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Alsophylax pipiens ist ein kleiner, schlanker Gecko mit einem vergleichsweise großen, leicht abgeflachten Kopf und geraden, schmalen Zehen ohne die verbreiterten Haftscheiben, die viele andere Geckos haben. Der Körper misst 27-42 mm von der Schnauze bis zur Kloake, im Durchschnitt etwa 33 mm, und der Schwanz ist etwa ebenso lang, sodass die Gesamtlänge 7-9 cm beträgt.

Die Oberseite ist blass gelblich, braun oder graubraun mit fünf breiten, verwischten Querbändern, die in Reihen von Flecken aufgelöst sein können. Die Unterseite ist weißlich, oft mit einem zitronengelben Schimmer. Nacken, Rücken und Schwanzwurzel sind mit kleinen Körnerschuppen bedeckt, dazwischen liegen verstreute, größere und leicht gewölbte Höcker.

Der Artname stammt vom lateinischen pipio, piepsen, und passt zum Laut der Männchen: Nachts und gelegentlich auch tagsüber geben sie ein metallisches Pfeifen von sich, das an eine Vogelstimme erinnert.

Die Art wurde von Peter Simon Pallas unter dem Namen *Lacerta pipiens* beschrieben und ist die Typusart der Gattung *Alsophylax*. Der Name *Alsophylax microtis* ist mit ihr zusammengelegt worden. Genetisch besteht *A. pipiens* aus mehreren deutlich getrennten Linien, sodass die Art in ihrer jetzigen Abgrenzung vermutlich mehrere Arten umfasst. In Europa kommt sie nur am Bogdo-Berg an der unteren Wolga vor, und sie ist nach *Euleptes europaea* die zweitkleinste Echse Europas.

Über das Leben der Art in menschlicher Obhut ist nur wenig bekannt. Die Lebensdauer in der Steckbriefbox (5-10 Jahre) ist eine Schätzung für einen kleinen Gecko und für die Art nicht gemessen.

Verbreitung und Lebensraum

Alsophylax pipiens hat ein großes Verbreitungsgebiet in Zentralasien: vom Gebiet Astrachan im Süden Russlands zwischen Wolga und Ural durch Kasachstan, vom Kaspischen Meer bis zum Saissansee, und nach Süden bis Usbekistan, den Norden Turkmenistans und Kirgisistan. Nach Osten reicht sie bis in den Nordwesten Chinas und den Süden der Mongolei (Gobi). Die Typuslokalität ist der Bogdo-Berg an der Wolga, das einzige Vorkommen der Art in Europa.

Angaben aus dem Nordosten Irans sind nicht bestätigt, und die Art kommt nicht in Afghanistan vor. In der Gobi lebt sie bis etwa 1.500 m über dem Meeresspiegel. Die Art wird auf der globalen Roten Liste der IUCN als nicht gefährdet eingestuft, und der Bestand ist stabil.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Mongolei, Russland, Kasachstan, Usbekistan, Turkmenistan, Kirgisistan und China.

LEBENSRAUM

Alsophylax pipiens lebt in trockenen, offenen Landschaften: steinige Wermutsteppe, Kalk- und Lehmhänge und die felsigen Teile der Wüste Gobi. An der Wolga kommt sie vor allem in Rissen und Spalten am Fuß der Kalk- und Lehmhänge vor. Tagsüber versteckt sie sich in Spalten und Löchern und kommt im Dunkeln hervor; nur im Frühjahr, bei bedecktem Wetter, ist sie auch tagsüber unterwegs.

Das Klima ist stark kontinental mit heißen, trockenen Sommern und kalten Wintern mit Frost. Von Oktober-November bis März-April halten die Tiere Winterruhe tief in Löchern und Spalten. Aktive Tiere haben in der Natur eine Körpertemperatur von etwa 25 °C.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Alsophylax pipiens* ist nur wenig bekannt. Das Klima im Verbreitungsgebiet ist trocken und kontinental mit warmen Sommern und kalten Wintern, und die Art lebt in Spalten in Lehm, Kalk und Stein. *Teratoscincus scincus* lebt in einem großen Teil desselben Gebiets, aber auf offenem Sand.

Ein Paar kann in einem Terrarium von 40 × 30 × 30 cm gehalten werden. Die Bodenfläche ist am wichtigsten, aber die Art lebt auf und zwischen Steinen, daher bietet eine Rückwand aus Stein oder Kork mit Spalten sowohl Versteck als auch zusätzlichen Platz. Verwende als Bodengrund Sand, gemischt mit Lehm oder Erde, der seine Form halten kann, und lege flache Steine und Schiefer, sodass sowohl am warmen als auch am kühlen Ende schmale Spalten entstehen. Die Steine müssen direkt auf dem Boden stehen, damit sie nicht rutschen können. Das Terrarium braucht gute Belüftung und einen dicht schließenden Deckel, denn die Art ist klein und schnell.

TEMPERATUR

Lege ein Temperaturgefälle an. Tagsüber wird das Terrarium auf 25-28 °C gehalten mit einer Wärmestelle von 30-35 °C unter einer Lampe, die von einem Thermostat gesteuert wird. Nachts fällt die Temperatur auf 15-20 °C. Aktive Tiere haben in der Natur eine Körpertemperatur von etwa 25 °C, daher darf das Terrarium nicht durchgehend warm sein.

Die Winterruhe gehört zum Jahresrhythmus. Senke Temperatur und Tageslänge im Herbst schrittweise und halte die Tiere 8-12 Wochen bei 8-12 °C. Das ist kürzer und wärmer als in der Natur; die genaue Temperatur während der Winterruhe ist für die Art nicht dokumentiert. Nur gesunde Tiere in gutem Ernährungszustand dürfen in die Winterruhe gehen, und sie müssen Zugang zu Wasser haben. Verwende digitale Thermometer an beiden Enden des Terrariums.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luft muss trocken sein, etwa 30-40 %. Biete eine sehr flache Schale mit frischem Wasser an, die regelmäßig gewechselt wird, und lege ein paar Steine hinein, damit kleine Tiere nicht ertrinken können. Besprühe einen Teil der Einrichtung einmal pro Woche leicht und lass ihn wieder abtrocknen. Eine Spalte oder ein Versteck mit etwas feuchterem Boden hilft bei der Häutung.

LICHT UND UVB

Alsophylax pipiens ist nachts aktiv, daher ist UVB nicht notwendig, wenn die Futtertiere mit Kalk und Vitamin D3 bestäubt werden. Eine schwache UVB-Röhre kann verwendet werden, wenn es genug Schatten und Verstecke gibt.

Halte das Licht im Sommer 12-14 Stunden am Tag eingeschaltet und verkürze die Tage im Herbst vor der Winterruhe. Steuere das Licht mit einer Zeitschaltuhr.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht

FÜTTERUNG

Die Art ernährt sich von kleinen Gliederfüßern. Biete kleine Futtertiere an: Springschwänze, Fruchtfliegen, kleine Grillen und frisch geschlüpfte Schaben. Das Beutetier darf nicht breiter sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Füttere abends, Jungtiere täglich und Adulte zwei- oder dreimal pro Woche. Entferne Reste am nächsten Morgen. Die Futtertiere müssen selbst Grünfutter oder Fertigfutter bekommen haben. Bestäube sie bei jeder zweiten Fütterung mit Kalk und einmal pro Woche bis zweimal im Monat mit Vitaminen. Stelle die Fütterung 1-2 Wochen vor der Winterruhe ein, damit der Darm leer ist, wenn die Temperatur gesenkt wird.

VERHALTEN UND UMGANG

Alsophylax pipiens ist ein kleines, scheues und schnelles Tier, das sich nicht für Handling eignet. Der Schwanz kann abbrechen, wenn man ihn greift. Das Tier ist nach Einbruch der Dunkelheit am aktivsten, und die Männchen sind pfeifen zu hören.

Soziale Verhältnisse in menschlicher Obhut sind nicht dokumentiert. Zwei Männchen werden nicht zusammen gehalten. Einzeln oder als Paar in einem Terrarium mit vielen Spalten und Verstecken ist die sicherste Lösung.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Alsophylax pipiens wird zu Beginn des zweiten Lebensjahres geschlechtsreif, im Alter von etwa 12 Monaten. Die Männchen erkennt man an einer Reihe von 8-13 Poren vor der Kloake und an den Hemipenistaschen an der Schwanzwurzel. Warte mit der Zucht, bis das Weibchen ausgewachsen und in gutem Ernährungszustand ist.

PAARUNG

Die Eiablage beginnt Ende Mai, die Paarung findet also im Frühjahr kurz nach der Winterruhe statt. Die Winterruhe steuert den Jahresrhythmus und ist vermutlich Voraussetzung für die Zucht. Beobachte Männchen und Weibchen, wenn sie zusammengesetzt werden, und entferne das Männchen, wenn es das Weibchen hartnäckig verfolgt.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt ein und manchmal zwei hartschalige Eier pro Gelege und legt mehrmals von Ende Mai bis Ende Juni. Biete ihm eine leicht feuchte Ecke mit Sand und Lehm unter einem Stein oder in einer Spalte an und sorge in der Legezeit für reichlich Kalk und Futter.

INKUBATION

Die Inkubationszeit ist nicht dokumentiert. Eier, die ab Ende Mai gelegt werden, schlüpfen in der Natur ab Juli, die Entwicklung verläuft also in der Sommerwärme vergleichsweise schnell. Die 40-60 Tage bei 26-28 °C in der Steckbriefbox sind eine Schätzung nach diesem Rhythmus. Setze die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in eine kleine belüftete Box mit leicht feuchtem Vermiculit um und halte die Temperatur gleichmäßig.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere messen beim Schlupf etwa 17 mm von der Schnauze bis zur Kloake und sind in der Natur ab Juli zu sehen. Sie bekommen täglich die kleinsten Futtertiere wie Springschwänze, Fruchtfliegen und frisch geschlüpfte Grillen, mit Kalk bestäubt, in einer kleinen Faunabox mit Versteck, einer warmen Stelle und einer sehr flachen Wasserschale. Jungtiere vom

Spätsommer müssen gut gefüttert sein, bevor sie in ihre erste Winterruhe gehen.

Gesundheit und typische Fehler

Es sind keine Krankheiten dokumentiert, die für *Alsophylax pipiens* in menschlicher Obhut besonders wären. Die typischen Fehler bei kleinen Wüstengeckos sind:

- Zu wenig Kalk und Vitamin D3, was weiche Knochen und Zittern verursachen kann.
- Zu hohe Feuchtigkeit und schlechte Belüftung, die Haut- und Atemwegsprobleme verursachen.
- Zu hohe Temperaturen rund um die Uhr und das ganze Jahr, obwohl die Art an kühle Nächte und kalte Winter angepasst ist.
- Winterruhe bei einem mageren oder kranken Tier oder mit Futter im Darm.
- Verlorener Schwanz. Der Schwanz wird bei Stress oder Festhalten abgeworfen und wächst nur teilweise nach.
- Hautreste an Zehen und Schwanzspitze. Sitzen Reste fest, setze das Tier ein paar Stunden in eine Box mit nassem Küchenpapier.

Ein gesundes Tier ist wachsam und hat klare Augen und einen vollen Schwanz. Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt oder nicht mehr frisst.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.